

«Keine sexuellen Übergriffe im Sport»

1. Getrennte Garderoben und Duschen für Mädchen und Jungen ab der E-Mannschaft und älter.
2. Eltern halten sich nicht in den Garderoben der Kinder und Jugendlichen auf.
3. Trainer, Betreuer oder Coachs bleiben nicht alleine mit einem Kind in der Garderobe.
4. Trainer, Betreuer oder Coachs kommen ihrer Aufsichtspflicht nach und schreiten, wenn notwendig ein (Gewalt unter Jugendlichen, Sachbeschädigung, Unfälle, Hilfe, etc.).
5. Trainer kommunizieren die Grundhaltung, dass im Verein keine sexuellen Übergriffe geduldet werden. Kinder, Jugendliche und Erwachsene respektieren die körperliche, sexuelle und psychische Integrität des Gegenübers und schützen diese.
6. Der Verein duldet keine Grenzverletzungen, Belästigungen oder sexuellen Übergriffe, sei es verbal, online oder körperlich. Sexuelle Beleidigungen unter Kindern werden nicht toleriert.
7. Trainer ziehen klare Grenzen und weisen sexuelle Angebote von Kindern und Jugendlichen zurück.
8. Das Training wird von Kinder, Jugendlichen wie auch vom Trainer mit angemessener Sportbekleidung besucht.
9. Trainier und/oder Vorstand reagieren, wenn es zu Grenzverletzungen kommt, in dem das Gespräch mit den Betroffenen gesucht wird und eine Entschuldigung gefordert wird.
10. Trainer, Vorstand und/oder Eltern kontaktieren eine Fachstelle (forio AG, Frauenfeld, Fachperson: Meinrad Rutschmann, 052 723 30 00, www.forio.ch), wenn es Vorfälle und Anschuldigungen gibt und lassen sich über weitere Schritte beraten.

Körperkontakte dienen im Sport auch dazu, gemeinsam Emotionen auszudrücken, z.B. zum Spenden von Trost bei Misserfolgen oder einer Verletzung, als Ausdruck von Freude und Stolz über den gemeinsamen Erfolg.

Das Bedürfnis nach Menge und Intensität von Berührungen und Körperkontakten ist jedoch individuell verschieden. Hierbei gilt stets das Prinzip der Achtsamkeit gegenüber den individuellen Grenzen.

Sexuelle Übergriffe beginnen dort, wo individuelle Grenzen des Gegenübers gezielt missachtet und Abwehrsignale nicht ernst genommen werden.

Der Vereinsvorstand macht die Trainer, Betreuer und Coaches regelmässig auf die Verhaltensregeln aufmerksam. Kinder, Jugendliche oder Eltern wenden sich bei Fragen, Beobachtungen, Grenzüberschreitungen an das Vereinspräsidium oder die oben genannte Fachperson.